

**Protokoll der 3. Quartiersforumssitzung im Schweizer Viertel  
am 10. November 2009 von 18.00 Uhr bis 20:30 Uhr in der Kita Engadiner Str.**

**Anwesende:** siehe Teilnehmerliste

**Entschuldigt:** Herr Diener (AfSD), Herr Schlüter (Ortsamtsleiter), Herr Meyer (Mietergemeinschaft Hahnenkamp), Frau Bruntzel (Sportverein OT-Bremen), Herr Güngör (Bürgerschaftsabgeordneter)

**Tagesordnungspunkte u.a.:**

1. Begrüßung
2. Besprechung der Tagesordnungspunkte
3. Regularien, Informationen, Anmerkungen
4. Aktuelles aus dem Quartier Schweizer Viertel
5. Ergebnisse aus dem Workshop am 30.09.2009
6. Projektvorausschau 2010
7. Darstellung der aktuellen Programmmittel (LOS, WiN, Soziale Stadt)
8. Anträge Wohnen in Nachbarschaften
  - Mietergemeinschaft Hahnenkamp/ Weihnachtsfest
  - Schule am Ellenerbrokweg/ Kunst-Bildungs-Werkstatt
  - Kulturverein Haus im Park e.V./ Kindertheater Hotzenplotz
  - Kulturverein Haus im Park e.V./ Erzählcafé
  - Blattcontor/ Zeitung
9. Anträge Soziale Stadt
  - Gewoba/ Spielplatzgestaltung
  - DRK/ Einrichtung vom Bewohnertreff Zermatter Str.
10. Verschiedenes
11. Termine

**Zu Top 1. Begrüßung**

Herr Tasan begrüßte alle anwesenden TeilnehmerInnen herzlich zur dritten Quartiersforumssitzung in der Kita Engadiner Straße. Des Weiteren bedankte er sich bei der Kita Leitung Frau Rabe für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und übergab ihr das Wort. Sie stellte ihre Einrichtung und die Gruppengrößen der Kita vor.

**Zu Top 2. Besprechung der Tagesordnungspunkte**

Herr Tasan stellte die Tagesordnungspunkte der Sitzung vor und fragte die Anwesenden, ob Ergänzungen erwünscht sind. Die Tagesordnungspunkte wurden wie oben dargestellt angenommen.

### **Zu Top 3. Regularien, Informationen, Anmerkungen**

#### *Protokoll der zweiten Quartiersforumssitzung am 22.09.09*

Herr Tasan fragte die Anwesenden, ob Ergänzungen und/oder Änderungen zum Protokoll der Sitzung am 22.09.09 erwünscht sind. Änderungen/ Ergänzungen gab es nicht. Das Protokoll wurde somit bestätigt.

#### *Besuch der Senatorin Frau Rosenkötter*

Herr Tasan wies darauf hin, dass Senatorin Frau Rosenkötter am 30.10.2009 das Schweizer Viertel besuchen wird. Geplant sei bisher der Besuch bei der Kita Graubündener Str.. Der weitere Ablauf sei noch in Planung. Interessierte können gerne an dem Besuch teilnehmen und sollten sich bei Herrn Tasan melden.

#### *Besuch des Staatsrats Herrn Dr. Schuster*

Am 04.12.09 ist ein Rundgang mit Herr Dr. Schuster im Schweizer Viertel geplant. Derzeit wird dazu ein Ablaufplan erstellt.

#### *LOS Projekt „Elternttraining zur Suchtmittelprävention“*

Herr Tasan teilte mit, dass die Bremer Arbeit (BAG) bei dem Projekt „Elternttraining zur Suchtmittelprävention“ einen Rechenfehler festgestellt hat. Damit sind die Kosten um 72,83 € gestiegen. Die Projektkosten betragen demnach 4.452,16 € statt 4.524,99 €. Herr Tasan hat den Mehrkosten zugestimmt.

#### *Erweiterungsbau einer Halle beim Sportverein OT - Bremen*

Herr Tasan teilte mit, dass er vom Sportverein OT-Bremen ein Schreiben zu dem Erweiterungsbau der Halle auf dem Gelände des Sportvereins erhalten hat. Darin wird beschrieben, dass noch Mittel für den Neubau fehlen. Die Gesamtkosten der Halle betragen 800.000 Euro. Herr Barloschky teilte Herrn Tasan in einem Vorgespräch mit, dass von der Stadtteilgruppe Tenever in der Planung 2010 Finanzierungsmittel vorgesehen sind.

Herr Tasan übergab anschließend das Wort an Herrn Marth vom Sportverein OT-Bremen. Herr Marth verdeutlichte die Wichtigkeit der neuen Halle für das Gebiet und wies darauf hin, dass sie ein neues Konzept, indem sie sich mehr dem Stadtteil (Quartier) öffnen möchten, entwickelt haben. Des Weiteren berichtete er von verschiedenen neuen Angeboten, die mit der Halle entstehen sollen.

Herr Tasan fragte die Anwesenden des Quartiersforums nach ihrer Einschätzung. Die Anwesenden begrüßten den anstehenden Bau und würden im Hinblick auf die Wichtigkeit der Arbeit des Sportvereins die Unterstützung des Quartierforums zusagen. Zumal auch Menschen aus dem Schweizer Viertel den Sportverein nutzen.

Herr Tasan betonte, dass es formal nicht möglich sei, Soziale Stadt Mittel außerhalb des WiN/ Soziale Stadt-Gebietes einzusetzen. Der Sportverein liegt außerhalb des Gebietes Schweizer Viertel und ist somit nicht förderfähig. Dies habe er bereits mit dem Bauressort besprochen. Herr Tasan wird hierzu nochmals mit Herrn Barloschky von der Projektgruppe Tenever Kontakt aufnehmen und nach Möglichkeiten suchen.

#### *Presse*

Herr Tasan stellte folgende aktuelle Presseartikel vor, die relevante Themen für das Quartiersforum behandeln:

### *Fahrt in den Jardapark*

Am 24.10.09 haben Familien aus dem Hahnenkamp einen Familienausflug zu dem Jarda Park unternommen. Herr Tasan ist mitgefahren, um die Familien kennen zu lernen und sich mit ihnen auszutauschen.

### *Projektwoche in der Schule Ellenerbrook*

Unter dem Motto „Farbe, Bewegung, Sprache“ hat in der letzten Woche eine Projektwoche stattgefunden, in der die Schüler und Schülerinnen mit bestimmten Farben ihre Schule gestaltet haben.

### *Sport- u. Spielfest*

Mit verschiedenen Trägern aus Tenever und dem Schweizer Viertel, u. a. dem VAJA e.V., Landessportbund Bremen, Alkoholfreies Jugendcafe wurde das Sport- und Spielfest für Jugendliche am 16.10.09 gestaltet. Dabei sind verschiedene Angebot für die Jugendlichen aus dem Quartier ermöglicht wurden.

### *Jubiläumsfeier 10 Jahre WiN*

Am 03.10.09 hat in der Glocke die Jubiläumsfeier zu 10 Jahre Wohnen in Nachbarschaften (WiN) stattgefunden. Einige aus dem Quartier haben an der Feier teilgenommen und konnten das bunte Programm genießen.

## **Zu Top 4. Aktuelles aus dem Quartier**

Herr Tasan befragte die Anwesenden der Quartiersforumssitzung zu dem Punkt *Aktuelles aus dem Quartier*. Herr Frank Weber von der Umweltlernwerkstatt-Tenever (ULE) verdeutlichte die schwierige finanzielle Situation der ULE, in der sie sich befindet. Die ULE wird unterschiedlich finanziert, u. a. aus Wohnen in Nachbarshaften aus Tenever und dem Schweizer Viertel. Zudem haben sie bislang Mittel von Öko-Net erhalten, die allerdings in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen könnten. Herr Weber verdeutlichte die Wichtigkeit der ULE für die Kinder im Quartier. Dies könnten auch die Kooperationspartner wie die Kitas und die Schulen bestätigen.

## **Zu Top 5. Ergebnisse aus dem Workshop am 30.09.2009**

Herr Tasan berichtete von dem stattgefunden Workshop im Ortsamt am 30.09.09 in der Zeit von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr zur **Festlegung der Handlungsfelder und Ziele für das Jahr 2010 anhand der Ermittlung von Bedarfen**. Vertreten beim Workshop waren 33 Personen wie Bewohner u. Bewohnerinnen, Träger, Vereine, die Wohnungsbaugesellschaft Gewoba, Verwaltung, Amt. Er stellte die Themen, die in den Arbeitsgruppen im Workshop behandelt wurden, vor und erläuterte anschließend ausgewählte Ergebnisse.

1. Angebote für das Schweizer Viertel (Bedarfe)
2. Mögliche Träger und Kooperationspartner der Angebote
3. Orte für die Angebote
4. Handlungsfelder und Ziele, die sich aus den ermittelten Angeboten ergeben
5. Schlüsselmaßnahmen, die sich aus den ermittelten Angeboten ergeben

## **Ergebnisse zu den Angeboten:**

- Angebote für Kinder und Jugendliche (43 Punkte)
- Netzwerkbildung / Vernetzung (18 Punkte)
- Identitätsstiften im „Schweizer Viertel“/ Image/ Öffentlichkeitsarbeit (11 Punkte)
- Angebote für ältere Menschen (11 Punkte)
- Bewohnertreff/Begegnungsmöglichkeiten (9 Punkte)
- Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund (8 Punkte)
- Kulturelle, freizeitbezogene sowie bildungsorientierte Angebote für BewohnerInnen (7 Punkte)
- Angebote für Arbeitssuchende (6 Punkte)

Aus den Gesamtergebnissen des Workshops konnten die Handlungsfelder und Ziele, die aus der Erhebung vom Prologo für das Jahr 2009 abgeleitet wurden, auch für 2010 bestätigt werden. Lediglich das Ziel: *Soziale und kommunikative Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln* im Handlungsfeld Bildung wird voraussichtlich nicht mit aufgenommen.

Herr Tasan betonte, dass die oben aufgeführten Ergebnisse auch richtungweisend für die Träger bei der Konzipierung ihrer Angebote in 2010 sein sollen.

Zudem haben sich weiterhin folgende Schlüsselmaßnahmen für 2010 bestätigt, lediglich die Schlüsselmaßnahme für das Projekt Wendeschleife wurde nicht festgelegt.

## **Schlüsselmaßnahmen für 2010:**

- Räumliche Voraussetzungen für Angebote der sozialen Infrastruktur, der Bildung und des nachbarschaftliches Zusammenlebens schaffen
- Angebote für „Lücke-Kinder“ und Jugendliche
- Grundschule als Lernort und Lebensraum im Quartier
- Netzwerk entwickeln

Die vollständige Zusammenfassung der Ergebnisse vom Workshop sind als Anhang dem Protokoll beigefügt.
---

## **Zu Top 6. Projektvorausschau 2010**

Herr Tasan teilte mit, dass er eine Email an die Träger, Vereine, Institutionen etc. zur Projektanmeldung in 2010 gesendet hat, damit eine Vorausschau für 2010 im Schweizer Viertel entwickelt werden kann. Allerdings haben sich nur wenige dazu rückgemeldet. Folgende Projekte wurden für die Programme Wohnen in Nachbarschaften und Soziale Stadt angemeldet.

<b>Geplante Projekte für das Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ in 2010</b>			
	<b>Träger / Einrichtungen</b>	<b>Projektidee</b>	<b>voraussichtlicher Betrag</b>
1.	VHS Ost	ULE (Umweltlernwerkstatt)/ Kinder und Jugendliche	8.000,00 €
2.	Gesamtschule Ost	dance4life / Jugendliche	3.000,00 €
3.	Therapeutikum e.V.	Künstlerische Gestaltung im öffentlichen Raum mit Jugendlichen	3.500,00 €
4.	Therapeutikum e.V.	Zurück in Beruf und Alltag für Arbeitslose	( 7.500,00 €)
5.	Mietergemeinschaft	Sommerfest Hahnenkamp	1.500,00 €
6.	Kulturverein Haus im Park	Eine musikalische Reise um die Welt/ Lieder u. Spiele für alle	3.200,00 €
7.	Kulturverein Haus im Park	Kinderferienzeit / Mitmachzirkus „Radieschen“	3.600,00 €
8.	Kulturverein Haus im Park	Gesangs-Workshop für ErzieherInnen und LehrerInnen	820,00 €
9.	Kulturverein Haus im Park	Erzählcafés: Vom Wert der Jahre. Lust auf Arbeit für Arbeitslose	1.968,00 €
10.	Kulturverein Haus im Park	Musik im Park /Gartenkulturfestival der Metropolregion	1.600,00 €
11.	Kulturverein Haus im Park	Zwischen Amoklauf und Magersucht. Jugend in der Krise	3.100,00 €
	<b>Gesamtsumme</b>		<b>33.288,00 €</b>

**Anmerkungen:** Projekt unter Punkt 3. evtl. über LOS;  
bisher keine weiteren LOS Projektanmeldungen

<b>Geplante Projekte für das Programm „Soziale Stadt“ in 2010</b>			
	<b>Träger / Einrichtungen</b>	<b>Projektidee</b>	<b>voraussichtlicher Betrag</b>
12.	Initiativberatung, Amt f. soziale Dienste	Spielplatzgestaltung Lachmundsdamm	10.000,00 €
	<b>Gesamtsumme</b>		<b>10.000,00 €</b>

Herr Tasan berichtete, dass er folgende weitere Auflistung erstellt hätte, da sich nur wenige Träger/Einrichtungen zurückgemeldet hätten, er aber aus den Gesprächen mit den einzelnen Einrichtungen und Personen weitere Bedarfe erkennen konnte.

<b>Mögliche Projekte für die Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ und „Soziale Stadt“ in 2010</b>			
	<b>Mögliche Träger / Einrichtungen</b>	<b>Projektidee</b>	<b>voraussichtlicher Betrag / Programm</b>
13.	DRK	Weiterentwicklung Spielhaus Hahnenkamp	5.000,00 € / WiN 15.000,00 € / Soziale Stadt
14.	DRK	Bewohnertreff Hahnenkamp	
15.	DRK	Jugendhütte	
16.	Schule am Ellenerbrockweg	Gestaltung Außengelände	
17.	Schule am Ellenerbrockweg	Kulturförderung mit d. Philharmonikern	
18.	Kita Graubündener Str.	Spielgeräte für Kinder	
19.	Gewoba	Spielplatzgestaltung	
20.	Sportverein OT-Bremen	Erweiterungsbau Halle	20.000,00 € / Soziale Stadt
21.	VAJA e.V.	Streetwork Aufsuchende Jugendarbeit	
22.	St. Petri	Dance 2 be Nr. 1	
23.	Kita Engadiner Str.	Gestaltung Außengelände	
24.		Bewohnerfond	

Auf die Nachfrage aus dem Plenum bezüglich der Höhe der Programmmittel in 2010, teilte Herr Tasan mit, dass voraussichtlich eine Aufstockung zum 50% Gebiet möglich ist, d.h. dass ca. doppelt soviel an Mitteln für Projekte zur Verfügung stehen könnten.

Konkret in Zahlen:

<b>Wohnen in Nachbarschaften</b>	<b>74.000,00 €</b>
<b>Soziale Stadt</b>	<b>63.000,00 €</b>
<b>LOS</b>	<b>34.000,00 €</b>

Das Quartiersforum begrüßte die geplanten Projekte für 2010 und bestätigte weitere Unterstützung für die Entwicklung des Spielhauses Hahnenkamp.

## Zu Top 7. Zur Verfügung stehende Programmmittel zum 10.11.09

1. Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS): **12.475,01 €**
2. Wohnen in Nachbarschaften (WiN): **13.886,32€**
3. Soziale Stadt: **25.744,00 €**

Nach der Vorstellung der vorhandenen Mittel, stellte Herr Tasan die Anträge zur heutigen Entscheidung und deren Kosten vor.

## Zu Top 8. Wohnen in Nachbarschaften

Herr Tasan teilte die bisher ausgegebenen Mittel im Rahmen des Programms „Wohnen in Nachbarschaften“ (Lfd. Nr. 1 bis 10, Tabelle unten), sowie die zur 3. Quartiersforumssitzung eingereichten Anträge (Lfd. Nr. 11 bis 15) und die zur Verfügung stehenden Mittel (flexibler Rest) bei positiver Verabschiedung der Anträge mit.

<b>WiN Budget 2009</b>	<b>37.000,00 €</b>
<b>Bereits gebundene Mittel (Lfd. Nr. 1 bis 10)</b>	<b>23.113,68 €</b>
<b>Restsumme zum 22.09.2009</b>	<b>13.886,32 €</b>

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitel	Gesamtk.	Anteil WiN
11.	Mietergem. Hahnenkamp e.V.	Weihnachtsfest	640,00	320,00
12.	Schule am Ellenerbrokweg	Kunst-Bildungs-Werkstatt	7250,00	3550,00
13.	Kuturverein Haus im Park e.V.	Kindertheater Hotzenplotz	3206,00	1600,00
14.	Kuturverein Haus im Park e.V.	Erzählcafe	2474,00	1059,00
15.	Blattcontor	Stadtteilzeitung	1000,00	500,00

**Gesamtsumme**

**Gesamtsumme** **7.029,00 €**

**Flexibler Rest:** **6.827,32 €**

**Projekttitel: Weihnachtsfest im Schweizer Viertel/ Hahnenkamp**

**Antragsteller: Mietergemeinschaft-Hahnenkamp e.V.**

**Gesamtvolumen: 640,00 €**

**Antrag auf WiN-Mittel: 320,00 €**

**Grundfinanzierung durch Personalmittel d. Antragstellers:320,00 €**

**Durchführungsraum: 18.12.2009**

Herr Mairose (Bewohner) stellte den o. g. Projekt vor:

Ältere Menschen im Schweizer Viertel und Hahnenkampquartier haben aufgrund zu geringer Angebote wenige Möglichkeiten, zusammen zu kommen und gemeinsame Aktivitäten durchzuführen. Die Mietergemeinschaft Hahnenkamp will in Kooperation mit dem DRK und mit Beteiligung von BewohnerInnen daher die Weihnachtszeit zum Anlass nehmen und eine Weihnachtsfeier für BewohnerInnen initiieren. Gemeinsam soll

das Spielhaus weihnachtlich dekoriert werden. Daneben sollen Getränke und Essen sowie ein kleines Rahmenprogramm für eine angenehme Atmosphäre sorgen. An diesem Tag erhalten die BewohnerInnen die Möglichkeit, sich kennen zu lernen, sich auszutauschen und neue Kontakte im Quartier zu knüpfen.

Herr Tasan fragte das Quartiersforum, ob sie diesem Projekt zustimmen. Der Antrag der Mietergemeinschaft wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

**Projekttitle: Einrichtung einer Kunst-Bildungs-Werkstatt**

**Antragsteller: Grundschule am Ellenerbrokweg**

**Gesamtvolumen: 7.250,00 €**

**Antrag auf WiN-Mittel: 3.550,00 €**

**Grundfinanzierung durch Personalmittel d. Antragstellers: 3.700,00 €**

**Durchführungsraum: 01.11.2009 bis 31.10.2010**

Frau Bleeker stellte den o. g. Antrag vor:

Zum 01.11.2009 soll für die Schüler der beiden Schulen und den Kindern der Kita eine Kunst-Bildungs-Werkstatt eingerichtet werden. Ziel ist ein sozialpädagogisches Nachmittagsangebot zu schaffen, in der die Kinder - angeleitet durch zwei Kunsttherapeutinnen - schöpferische Aktivitäten entfalten können.

Das Anliegen der Werkstatt ist, mit den Kindern des Ortsteiles neue Wege zu finden, wie sie mit sich selbst, mit ihren Mitmenschen sowie der sie umgebenden Welt in Beziehung treten können. Über das künstlerische Tun wird den Kindern zunächst ermöglicht, mit sich ins Gespräch zu kommen, eigene Bedürfnisse zu erspüren und diese zum Ausdruck zu bringen. Das künstlerische Schaffen soll den Kindern einen inneren Ausgleich sowie Möglichkeiten der Verarbeitung von Sorgen, Ängsten und belastenden Familiensituationen bieten. Durch die verschiedenen künstlerischen Ausdrucks- und Erfahrungsmöglichkeiten beim Malen, Ton formen, Holz und Stein bearbeiten werden das Wahrnehmungs- und Empfindungsvermögen und die Ausdrucksfähigkeiten der Kinder angeregt. Das schöpferische Gestalten soll die Kinder in ihrer Phantasiefähigkeit anregen und die Aufnahmebereitschaft für Neues fördern. So können z.B. auch Kinder mit starren, festen und ängstlichen Verhaltensmustern durch den gestalterischen Umgang mit Farbe an Fähigkeiten wie Flexibilität, Neugierde, Mut zum Handeln gewinnen. Den Kindern der Kita soll dabei der Übergang in die Schule erleichtert werden. Sie lernen so schon einen Teil ihrer zukünftigen Mitschüler kennen. Außerdem werden ihnen Ängste genommen, die häufig mit einem Wechsel in die Schule verbunden sind.

Herr Tasan fragte das Quartiersforum, ob sie diesem Projekt zustimmen. Der Antrag der Grundschule am Ellenerbrokweg wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.



**Projekttitle: Kindertheater Hotzenplotz für alle, jeder spendet, soviel er kann**  
**Antragsteller: Kulturverein Haus im Park e.V.**  
**Gesamtvolumen: 3206,00 €**  
**Antrag auf WiN-Mittel: 1600,00**  
**Grundfinanzierung durch Personalmittel, Eigenmittel d. Antragstellers:**  
**Durchführungsraum: 20.11.2009 bis 14.12.09**

Herr Uhlig stellte das o.g. Projekt vor:

Kindertheater für alle ist das langfristige Ziel dieser Maßnahme, damit ist gemeint, Kindern und Familien des WINgebietes einen beispielhaften Zugang zu dialogischen (im Gegensatz zu medial-, monologischen) Kulturformen zu ermöglichen. Der Zusatz „jeder spendet, so viel er kann“, soll lediglich verdeutlichen, dass es sich dabei um einen Wert handelt, der je nach Möglichkeit angemessen gewürdigt werden kann. Die innere Auseinandersetzung um das subjektive Wertempfinden ist dabei wesentlicher Teil der Maßnahme. Vom 6. bis 12. Dezember 2009 gastiert das Bremer Ensembles im Haus im Park vor allem zunächst für Schulen und Kindergärten aus den Bremer Raum. Die öffentliche, allgemein zugängliche Vorstellung am 12. Dezember soll eine Pilotveranstaltung zu einer Reihe weiterer Veranstaltungen, die unter diesem Motto stehen, sein. Gemeint ist damit, dass eine Veranstaltung für jede Familie aus dem Schweizer Viertel und dem Hahnenkamp erschwinglich sein soll. Zuvor soll mit Einvernehmen der Wohnungsbaugesellschaften dieses Angebot über Plakate und Einladung in Form einer Postwurfsendung im WINgebiet bekannt gemacht werden. Dies soll nicht nur die vorhandenen Möglichkeiten der Printmedien ergänzen, sondern in der Form der Ansprache den direkten nachbarschaftlichen Kontakt aufnehmen.

Herr Tasan wies darauf hin, dass nach Eingang des Antrages weitere Kosten beim Antragsteller entstanden sind. Die zusätzlichen Kosten für Postwurfsendungen der Eintrittskarten sind nicht in dem mit Antrag aufgeführt. Er betonte, dass er davon ausging, dass die Verteilung über den Antragsteller läuft, da so mit den Menschen im Quartier Kontakt aufgenommen werden sollte (siehe Projektbeschreibung). Die Kosten für Postwurfsendungen könnten heute in der Form nicht entschieden werden, da diese Kosten nicht im Antrag aufgeführt wurden. Es sei denn, das Quartierforum stimmt diesem zu. Die TeilnehmerInnen der Quartiersforumssitzung enthielten sich. Jedoch erklärten sich einige BewohnerInnen, u.a. Brunno Meirose, bereit, die Eintrittskarten im Quartier zu verteilen. Zudem gab das Quartierforum den Hinweis, die Verteilung über Schulen und Kitas anzugehen. Des Weiteren wurde die „Crew“ aus Tenever für die Verteilung genannt.

Herr Tasan fragte das Quartiersforum, ob sie diesem Projekt zustimmen. Der Antrag des Kulturvereins Haus im Park e.V. wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

**Projekttitle: Erzählcafe Vom Wert der Jahre - Lust auf Arbeit**  
**Antragsteller: Kulturverein Haus im Park e.V.**  
**Gesamtvolumen: 2.474,00 €**  
**Antrag auf WiN-Mittel: 1.059,00 €**  
**Grundfinanzierung durch Personalmittel d. Antragstellers: 1.415,00 €**  
**Durchführungsraum: 16.11.2009 bis 18.12.2009**

Herr Uhlig stellte das o.g. Projekt vor:

Für viele ist die Einsamkeit, die durch das Schweigen entsteht, schlimmer als der fehlende Zugang zu sozialen Verbindungen durch Lohnarbeit. Das Erzählcafé "Vom Wert der Jahre - Lust auf Arbeit" soll mit wenigen, einfachen Requisiten an verschiedenen geeigneten Orten im WINgebiet eingerichtet werden. Erzählen sollen am Ende Menschen aus dem Gebiet von ihren Erfahrungen mit langer Arbeitslosigkeit oder auch davon, was es bedeutet, nach langer Arbeitslosigkeit wieder in ein Arbeitsverhältnis zu kommen, was dies mit ihnen und ihrem Verhältnis zur Gesellschaft, zu den Mitmenschen und zum Leben macht. Beantragt werden Mittel für eine Pilotveranstaltung mit der EU Botschafterin des Programms 50+ Prof. Annelie Keil im kleinen Saal der Mietergemeinschaft Hahnenkamp und mit zwei „Erzählerinnen“, deren Biografie in dem Buch „Lust auf Arbeit - vom Wert der Jahre“ (Hrg. Bremer Arbeit GmbH) beschrieben sind. Es sollen zwei weitere Erzählcafés direkt im Wohnquartier folgen und eine vorläufig abschließende, resümierende Veranstaltung im Haus im Park (Züricher Str. 40), das sich thematisch mit dem Zusammenhang von sozialen Faktoren und Gesundheit auseinandersetzt. Umgesetzt wird die Maßnahme von den Mitarbeiterinnen des Kulturensembles am Klinikum Bremen-Ost. Das Cafe ist für jeden zugänglich, das heißt auch, dass es über Plakate und Einladung zuvor bekannt gemacht worden ist. Kaffee, Tee und Gebäck sind frei, um eine Spende wird gebeten.

Nach Vorstellung des Projektes fragte Herr Hohn (Beirat) Herrn Uhlig, wie sie die Teilnehmer für das Projekt, insbesondere die Arbeitslosen Menschen im Quartier, erreichen wollen und wo das Erzählcafe stattfinden soll. Herr Uhlig antwortete, dass er hierfür mit der Mietergemeinschaft Hahnenkamp e.V. eine Kooperation aufgenommen hat. Zudem sollten Plakate und Einladungen im Quartier verteilt werden. Für die Veranstaltung ist das Spielhaus Hahnenkamp vorgesehen. Herr Hohn erläuterte, dass er es nicht nachvollziehen kann, wie sie an die Arbeitslosen Menschen im Quartier herankommen wollen. Zudem kritisierte er das PreisLeistungsverhältnis der Veranstaltung. Er deutet an, dass er für das Projekt keine Zustimmung geben wird. Einige aus dem Forum betonten, dass seine Begründung nicht ausreichen würde, zumal es viele Arbeitslose Menschen, insbesondere im Hahnkamp Quartier, gibt. Es sollte versucht werden, dem Projekt vorerst zuzustimmen, um nach der ersten Veranstaltung zu sehen, ob die Menschen im Quartier erreicht werden. Herr Hohn wies Herrn Tasan darauf hin, dass es nicht so gehen kann, dass seine Entscheidung unter Druck geändert werden soll. Herr Tasan stimmte ihm zu, allerdings wies er darauf hin, dass die, die sich noch gemeldet hatten, zu Wort kommen sollten. Anschließend fragte Herr Tasan das Quartiersforum, ob sie diesem Projekt zustimmen. Herr Hohn legte sein Veto ein und stimmte dem Projekt nicht zu. Damit konnte das Projekt bei dieser Sitzung nicht befürwortet und verabschiedet werden.

**Projekttitle: Stadtteilzeitung**

**Antragsteller: Blattcontor**

**Gesamtvolumen: 1.000,00 €**

**Antrag auf WiN-Mittel: 500,00 €**

**Grundfinanzierung durch Personalmittel d. Antragstellers: 500.00 €**

**Durchführungsraum: 15.11.09 bis 15.03.2009**

Frau Sabine Bomeier stellte das o.g. Projekt vor:

Tenever und das Schweizer Viertel sind bunte, lebendige Stadtteile, in denen Menschen leben, die viel zu berichten haben und dieses auch nach außen tragen sollten. Dazu bedarf es eines Mediums. Was ist da besser geeignet als eine Stadtteilzeitung (Quartierszeitung), von Bewohnern für Bewohner? Zudem kann mit einer Stadtteilzeitung auch über die Region hinaus der Stadtteil und das, was dort geschieht bekannt gemacht werden und so das Image verbessert wird.

Eine Stadtteilzeitung für Tenever und dem Schweizer Viertel ist ein soziokulturelles Projekt, das mit professioneller Unterstützung die Bewohner des Stadtteils mit einbezieht, unter anderem durch die Verknüpfung mit bestehenden Gruppen im Stadtteil, aber auch durch offene Redaktionssitzungen. Mitarbeit an einer Zeitung heißt: Sensibilisierung für Sprache, Kritischer Umgang mit Medien, Lernen, Forderungen verbal zu formulieren und durchzusetzen, Selbstbewusstsein durch Sprache und Eloquenz aufzubauen, durch Schreiben die eigene Lebenssituation aufzuarbeiten und in einem Team zu arbeiten. Ziel ist es, eine regelmäßige, durchaus professionelle Publikation für Tenever und dem Schweizer Viertel zu schaffen, die über Geschehnisse, aktuelle politische Themen und Menschen im Quartier informiert. Die Publikation soll sowohl Informationsorgan als auch eine Plattform darstellen, auf der sich Bewohner zu Wort melden. Mögliche Ressorts sind: Titelthema, das eine Außendarstellung des Stadtteils garantiert, Stadtteilbezogene Politik, MigrantInnen, Jugendliche, Senioren, Kinder etc., Präsentation von Vereinen, Gruppen und Organisationen des Stadtteils, Leserbriefe, Stellenangebote im Stadtteil, Serviceteil wie Veranstaltungen und Adressen.

Das Quartiersforum stellte die Frage, für welche Stadtteile und Menschen die Zeitung geplant ist. Frau Bomeier antwortete, dass die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Schweizer Viertel und Tenever dafür vorgesehen sind. Allerdings kann sie sich eine Ausweitung auf die anderen Stadteile von Osterholz vorstellen. Diese würde aber mehr Kosten bedeuten. Herr Tasan betonte, dass einige Zeitungen in Osterholz bereits vorhanden sind, u.a. der Stadteilkurier, der Weser-Report und der Bremer Anzeiger, die gute Arbeit machen. Zudem soll diese Zeitung vorerst nur eine Entwicklung einer Nullnummer unter Beteiligung von Bewohnern und Bewohnerinnen sein. Es wurde die Frage gestellt, ob die Darstellung bei dem Kurzinfo mit der Grundfinanzierung der Eigenmittel mit (WiN-Mitteln aus Tenever) dargestellt werden kann. Herr Tasan erläuterte, dass er den Antrag aus Tenever nicht vorliegen hat und nicht einsehen könnte wie die Summe sich zusammensetzt. Zudem erläuterte er, dass es aus dem Schweizer Viertel um Ergänzungsmittel von 500,- € geht.

Herr Tasan fragte das Quartiersforum, ob sie diesem Projekt zustimmen. Der Antrag der Blattcontor wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

## Zu Top 9. Soziale Stadt

Zu den Programmmitteln Soziale Stadt stellte Herr Tasan, wie oben, die bereits gebundenen Mittel (Lfd. Nr. 1-2, Tabelle unten) und die beantragte Summe für die aktuellen Anträge (Lfd. Nr. 3-4), sowie den flexiblen Rest bei positiver Verabschiedung vor.

<b>Soziale Stadt Budget 2009</b>	<b>31.500,00 €</b>
<b>Bereits gebundene Mittel (Lfd. Nr. 1-2)</b>	<b>5.756,00 €</b>
<b>Restsumme zum 11.11. 09</b>	<b>25.744,00 €</b>

Lfd. Nr.	Antragsteller	Projekttitle	Gesamtkosten	Anteil Soziale Stadt
3.	Gewoba	Spielplatz Gestaltung	12.988,85	6.000,00
4.	DRK	Bewohnertreff	9.074,00	3.705,00

**Gesamtsumme** **9.705,00 €**

**Flexibler Rest:** **16.039,00 €**

**Projekttitle: Kinderspielplatz**

**Antragsteller: Gewoba**

**Gesamtvolumen: 12.988,85 €**

**Antrag auf Soziale Stadt: 6.000,00 €**

**Grundfinanzierung durch Personalmittel d. Antragstellers: 6.988,85 €**

**Durchführungsraum: 10.11.2009 bis 01.04.2010**

Frau Bornaeck (Bewohnerin) stellte das o.g. Projekt vor:

Sie berichtete, dass im Bereich Luzerner Str. und Am Siek 42 nicht ausreichende Spielplätze vorhanden sind. Bewohner aus den Bereichen, die Kinder haben, wünschen sich mehr Auswahl an Spielgeräten und Sitzplätzen. Daher habe sie sich an die Gewoba gewendet. Herr Bühring erläutere das Vorhaben in diesem Bereich. Dazu soll die Erstellung eines Kinderspielplatzes unter Beteiligung von BewohnerInnen auf der Fläche im Bereich der Straßen am Siek 42 / Luzerner Str. 1-5 erfolgen. Ziel ist es, den Kindern aus dem Quartier, den Aufenthalt vor dem Haus in einem geschützten Spielbereich, zu ermöglichen. Darüber hinaus soll der Kontakt und die Kommunikation zwischen den Nachbarn und den Eltern gefördert werden. Zudem ergänzte er, dass dies ein erster Bauabschnitt für den Bereich sein kann.

Herr Tasan fragte das Quartiersforum, ob sie diesem Projekt zustimmen. Der Antrag der Gewoba wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

**Projekttitle: Einrichtung Bewohnertreff Zermatter Str. 5**  
**Antragsteller: Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremen e.V.**  
**Gesamtvolumen: 6.874,00 €**  
**Antrag auf Soziale Stadt: 3.705,00 €**  
**Grundfinanzierung durch Personalmittel, Eigenmittel d. Antragstellers: 3.169,00 €**  
**Durchführungsraum: 15.12.2009 bis 15.05.2010**

Frau Helmeken vom DRK stelle das o. g. Projekt vor:

Mit dem Aufbau eines Bewohnertreffs in der Zermatterstraße 5 plant das DRK, gezielt zusätzliche Angebote im Schweizer Viertel umzusetzen, die auf die besonderen Bedarfe der Anwohner/innen zugeschnitten sind. Als Planungsgrundlage dienen hierfür sowohl die Ergebnisse der Klausurtagung, die Anfang 2008 das DRK gemeinsam mit der Mieterinitiative und Betroffenen aus dem Stadtteil durchgeführt hat, wie das im September 2008 veröffentlichte Integrierte Entwicklungskonzept von pro loco. Die dort genannten Bedarfe sollen möglichst in dem neuen Bewohnertreff Berücksichtigung finden, soweit die räumlichen Voraussetzungen dies zulassen.

Die von der Bremischen zur Verfügung gestellten Räume müssen hergerichtet und möbliert werden. Mit dem hier beantragten Zuschuss, soll die ehemalige Wohnung so eingerichtet und ausgestattet werden, dass eine vielfältige Nutzung möglich ist. Der kleinste Raum (ca. 8 m<sup>2</sup>) soll als Kontaktbüro, der mittlere (ca. 15 m<sup>2</sup>) zu einem Beratungs- und Gesprächsraum und der größte Raum (ca. 19 m<sup>2</sup>) zu einem Gruppenraum, in dem auch flexible PC-Arbeitsplätze ihren Platz finden sollen, eingerichtet werden. Anfang 2010 sollen die Räume eingeweiht werden.

Nach einer Bewohnerbefragung sollen dann zügig die ersten Angebote aufgebaut und umgesetzt werden, die sowohl kultur- wie auch generationsübergreifend konzipiert werden. Angestrebt wird eine heterogene Nutzergruppe, die sich möglichst kultur- und generationsübergreifend zusammensetzen soll. Sobald die Bremische die Vorarbeiten (Fußboden, Heizungen) abgeschlossen hat, soll umgehend mit den Verschönerungsarbeiten und der Ausstattung begonnen werden. In die Gestaltung der Räume (Gardinen, Teppiche, Bilder etc.) sollen bereits Anwohner/innen mit einbezogen werden, da sie letztendlich die Nutzer/innen sein werden. Im Frühjahr soll der Bewohnertreff dann offiziell eingeweiht werden. Neben der reinen Treffmöglichkeit werden dann auch gezielte Beratungs- (hier wird auch eine Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste SZ 6 angestrebt) und Gruppenangebote aufgebaut.

Anschließend fragte Herr Tasan das Quartiersforum, ob sie diesem Projekt zustimmen. Der Antrag für den Bewohnertreff wurde im Konsens befürwortet und verabschiedet.

## **Zu Top 10. Verschiedenes**

### *Arbeitskreis Schweizer Viertel*

Herr Tasan fragte, ob es einen Bedarf für einen Arbeitskreis Schweizer Viertel gibt, damit die Vernetzung im Quartier unterstützt werden kann. Herr Weber teilte mit, dass es sehr viele Arbeitskreise gibt und fragte nach dem tatsächlichen Bedarf. Frau Helmken

vom DRK gab Herrn Tasan den Auftrag, die Arbeitskreise im Schweizer Viertel auf sein Anliegen zu untersuchen und den tatsächlichen Bedarf fest zu stellen.

#### *Spendenaktion „Weihnachtshilfe“ vom Weser-Kurier*

Herr Tasan wies darauf hin, dass er noch Antragsformulare für die Spendenaktion der Weihnachtshilfe vom Weser-Kurier hat und bat die Anwesenden potentielle Antragsteller ihm mitzuteilen.

#### *Broschüre: Kompass Tenever & Schweizer Viertel*

Herr Tasan betonte, dass er vor einiger Zeit eine Email versendet hatte, mit der Bitte um Vorstellung der jeweiligen Einrichtungen, da es eine gemeinsame Broschüre (Kompass) für Tenever und dem Schweizer Viertel geben soll. Er wies darauf hin, dass noch die Möglichkeit zur Einsendung eines kurzen Textes (1000 Zeichen) besteht.

#### *Projektvorstellung der Projekte aus 2009*

Herr Tasan teilte mit, dass er zu der nächsten Quartiersforumssitzung eine Projektvorstellung der Projekte 2009 von den Trägern plant. Hierzu wird er eine E-Mail mit Fragen an die Träger versenden. Ziel ist es, eine Bilanz zu ziehen, welche Projekte bisher wie gelaufen sind.

#### *Internetseiten Schweizer Viertel online: [www.Quartiersforum.de](http://www.Quartiersforum.de)*

Anschließend teilte er mit, dass die Internetseiten für das Quartiersforum Schweizer Viertel jetzt online sind. Dabei betonte er, dass die Einrichtungen Zugangsdaten für die Internetseiten bekommen, damit sie ihre Projekte beschreiben können, die über WiN/ Soziale Stadt gefördert werden. Zudem haben sie die Möglichkeiten ihre Einrichtungen vorzustellen und zu beschreiben. Des Weiteren gibt es einen Kalender, in dem alle Termine aus dem Quartier eingetragen werden können. Außerdem ist es möglich, den Stand der Programmmittel zu erfahren. Zudem stehen alle wichtigen Formulare sowie alle Protokolle und Präsentationen auf den Seiten. Die Zugangsdaten wird Herr Tasan auf Anfrage versenden. Jede Einrichtung hat eigene Zugangsdaten.

### **Zu Top 11. Termine**

- Beiratssitzung am 16.11.09 in der GSO um 19:00 Uhr
- Besuch von Frau **Senatorin** Rosenkötter am 30.11.09
- Besuch vom Herrn **Staatsrat** Dr. **Schuster** am 04.12.09
- Nächste Quartiersforumssitzung am 15.12.09
- Antragsabgabe und Kurzinfos (!) bis zum 01.12.09

Protokoll  
Aykut Tasan  
Bremen, den 17.11.09

### Teilnehmerliste der 3. Quartiersforumssitzung vom 10.11.09

	Name	Einrichtung
1.	Marth	OT Bremen
2.	Schumann, R.	Gewoba
3.	Bähring, J	Gewoba
4.	Anke Kroff	Therapeutikum
5.	E. Helken	DRK
6.	F. Weber	VLE
7.	R. Tindum	Beirat
8.	J. Osterhorn	Beirat
9.	P. Schroder	Boris
10.	A. Brunkan	Boris
11.	A. Conrader	R. Tisch
12.	G. Hohn	Beirat Osterh.
13.	G. Bleeker	GS Ellenerbrockweg
14.	M. Ellmers	KuFZ Saunstein
15.	S. Schmidt	" " "
16.	Chr. Mirschfeld	FöZ Ellenerbro
17.	Gephan Ullig	Haus von Bartz

	Name	Einrichtung
18.	W. KRAHL	HAUS 7 <sup>Bratun</sup> <sub>förderverein</sub>
19.	M. Meyer	Sit. Patz, Büro Ostholz
20.	Lina	/
21.	B. Bornaeck	
22.	Lynn	/
23.	SUSANNE KORTEHANEBERG	Kinder- u. Familien zentrum Saundale
24.	Eduard Schmidt	DRK Jugendtreff Hahnentee/Bornaeck
25.	Elona Witte	MGH
26.	Bruner Klare	-11-
27.	Anja Rabe	Kinder- und Familienzentrum Tischbergstraße
28.	Anne Vetter	Beirat Osterh.
30.	Schneidman	Pren
31.	Wolfgang Karg	i. B. B.
32.	Grit Fouceta	Weser-Kurier
33.	Heinz Pollehn	Wir in Tenorver.
34.	Ali Uysur	Wir in Tenorver.

	Name	Einrichtung
35.	Cindi Tuncel	Büro Osterholz
36.	Volkas, Caty	Nickwe. Hahnentee
37.		
38.		
39.		
40.		
41.		
42.		
43.		
44.		
45.		
46.		
47.		